

Die doppelte Perspektive 11

Berlin, Winter 1812 auf 13

Schlüsseljahre der Großeltern- und Elterngeneration (1780–1819) 15

Haus Lindenstraße 90 15 | Gutsbesitzer werden im Oderbruch 19 | Abschied von Königin Luise 22 | In Schlesien: Fiebern für Napoleon 23 | »Schach von Wuthenow« – damals, 1806 24 | Napoleon in Berlin 26 | Schloss Schönhausen oder Wenn Kastellane erzählen 29 | Ins Gymnasium nach Berlin 34 | Louis Henri Fontanes Berliner Apothekerlehrzeit 35 | »Vor dem Sturm« – damals, 1812 auf 13 37 | Emilie Labry und das Leben in der Brüderstraße 29 39 | Aufruf des Königs 41 | Der Seitenschuss 43 | Die Schlacht bei Großgörschen 45 | Das Tabu 47 | Nach dem Krieg 49 | Ein glückliches junges Paar 52

Spielen und Lernen

Kinder- und erste Jugendjahre (1819–1832) 54

Das Glück des Apothekers 54 | Neuruppin – Planstadt des Königs 60 | Vorbild Karl Friedrich Schinkel, geboren in Neuruppin 63 | Kutschfahrt unterm Sternenhimmel 65 | »Meine Kinderjahre« – aus der Erinnerung erzählt 68 | Schreibprozess 69 | Aufbruch nach Pommern 73 | Swinemünde – Hafenstadt und Badekurort 75 | Das Swinemünder Apothekerhaus 78 | Die nähere Umgebung des Apothekerhauses 80 | Die Hinrichtung 82 | Die Mutter, wie sie in Swinemünde war 84 | Der Vater, wie er in Swinemünde war 87 | Der große Bruder und seine jüngeren Geschwister 89 | Die Krauses – nahezu eine Idealfamilie 90 | Lernen in Swinemünde 92 | Das Wesentliche 94 | Das »Geschichten-Buch« 94 | Passionen 96 | »mit schönen großen Damen tanzen« 98

Flucht aus dem Klassenzimmer

Schuljahre in Neuruppin und Berlin (1832–1836) 100

Ins Gymnasium nach Neuruppin 100 | Im Haus des reformierten Superintendenten 104 | In Quarta und Tertia 106 | »... und ein leises Schaukeln begann« 108 Lektüren und Korrespondenzen 110 | Berliner Verwandtschaft 112 | Auf der städtischen Gewerbeschule von Karl Friedrich Klöden 117 | Unerwartete Schulschwierigkeiten 119 | Eine Schule mit Schwerpunkt Naturwissenschaften und Mathematik 120 | Herausragende Lehrer an der städtischen Gewerbeschule 122 | Ein Hausaufsatz als Erstlingswerk 123 | Berlin, restaurativ 125 | Schauspielerleben bei Fontanes 128 | Wer ist Emilie Rouanet-

Kummer? 130 | »Wir sind reformiert« 134 | Die Konfirmation 137 | Apotheker werden wie der Vater 138

Lakritze und Liebeskummer

Berliner Lehrlingsjahre (1836–1840) 140

Lehrzeit in der Apotheke »Zum weißen Schwan« 140 | Das literarische Debüt 146 | Anregungen, Vorbilder 147 | Im Café Stehely oder Wilhelm Rose ist auch fix 150 | Was lesen? 153 | Minna nicht vergessen 156 | Berliner Ton – Emilie first 159 | Eine Taufe in Mühlberg an der Elbe oder Wo sind die Eltern und Geschwister? 161

Der Talentierte, radikal

Gehilfen- und erste Poetenjahre (1840–1843) 166

Leben im Oderbruch – eine Familienphantasie 166 | Verlorene Manuskripte und das erste Grüne Buch 168 | Berlin 1840 – alt oder neu? 173 | Der talentierte junge Fontane und seine Berliner Freunde 176 | Nach Burg und zurück 180 | Typhus – Krankheit zum Tode 182 | Der Weg zum approbierten Apotheker erster Klasse 185 | Leipzig 1841 – ohne Schumann, Mendelssohn, Bach? 192 | Frühmorgens baden im Fluss 197 | Und der Poet? 198 | Schreiben für die »Eisenbahn« und für das »Literarische Comptoir« 198 | Illegale politische Verbindungen – vom sächsischen Fortschritt 203 | Wanderungen zu den Leipziger Schlachtfeldern der Befreiungskriege 204 | Robert und Jenny Blum – ein politisches Kapitel, das Fontane angeht 207 | Freundschaft mit Max Müller aus Dessau ... 208 | ... und Freundschaft mit Wilhelm Wolfsohn aus Odessa 212 | Dresden, 1842 auf 43 – Liebeleien, Politik, viel Theater und die Frauenfrage 217

Selbstbewusstsein, preußisch-berlinisch

Junge Erwachsenenjahre als Apotheker,

Dichter, politischer Korrespondent (1844–1850) 226

Dienst fürs Vaterland und ein Grog bei Max Müller 226 | Eine Gesellschaftsreise nach London im Sommer 1844 und ein Briefgespräch mit dem Vater 232 | Eine Dame von 32, »äußerst poussierbar« 236 | Ein neuer Klub, ein neuer Ton – im literarischen Sonntagsverein »Tunnel über der Spree« 238 | Wenn der Bruder stirbt – der Tod von Rudolph Fontane 244 | Friedrich Witte, ein Freund fürs Leben 247 | Emilie, for ever 250 | Übersetzen – Übungen am Text 253 | Listen führen 255 | Dramatische Versuche im kritischen Austausch mit Bernhard von Lepel 257 | Hier Kartoffelrevolution, dort Preußenlieder 260 | Am Berliner Alexanderplatz in den Tagen der Märzrevolution 263 | Mit dem Vater die Königsstraße hinauf 268 | Wilhelm Wolfsohn im Trauerzug nach Friedrichshain 270 | Wahlmann Theodor Fontane im Frühling der Freiheit 271 | Rutsch nach links oder »ein Freund aus dem Volke (Fontan)« 276 | Die Familie sorgt sich – ein sicherer Platz in Bethanien 278 | Empörung gegen die Konterrevolution – Briefe an Freund

Lepel 279 | 12.000 Taler Anzahlung für die Letschiner Apotheke 282 | »Enthüllungen N° II« und anderes Intrikates 282 | Auswandern nach Amerika? 286 | Die Erstlinge »Von der schönen Rosamunde« und »Preußen-Lieder« 288 | »Ich bin 30 Jahre alt« oder Das »Zögern vor mir selbst« 292

Von London nach Deutschland blicken, preußisch-europäisch

Der Schriftsteller als Korrespondent und Presseagent (1850–1856) 296

Vorwärts, rückwärts, vorwärts 296 | Hochzeitskapitel mit gewagter Nebenerzählung 297 | Die Mutter in Berlin, der Vater anderswo 299 | Von Beruf »Schriftsteller« 301 | Preußischer Presseagent in Berlin, ein zweifelhaftes Glück 302 | London 1852 – eine mögliche Perspektive 306 | Zurück in Berlin 309 | Die Freunde des »Rütli« 311 | Verhältnisse im Beruf, die krank machen 312 | Berliner »Englische Berichte« – London rückt näher 317 | Der pressepolitische Auftrag 319 | In London – alte Zeiten, neue Zeiten 322 | Duelltod des Generalpolizeidirektors von Hinckeldey in der Jungfernheide 327 | Die Familie kommt! 328 | Max Fontane, Apotheker erster Klasse 332 | Londoner Tage zwischen Café Divan und preußischer Gesandtschaft 333 | Zu Max Müller nach Oxford 337 | Shakespeare der Große 339 | »Einen Plan gemacht« 341

Pendeln zwischen London und Berlin

Der Schriftsteller als Korrespondent und Presseagent (1856–1859) 344

Auf Urlaub in Berlin 344 | »Der Loyalitäts-Überfluß ... ist nicht von mir« oder Paris im Oktober 1856 348 | »Die Neufchâtelers Frage fängt an, mir langweilig zu werden« oder Viel Ärger mit der Schweiz 353 | Stippvisite in Berlin mit kleiner Fahrt ins Oderbruch 358 | Zur großen »Art Treasures Exhibition« nach Manchester 361 | Kunstkritiken zu den englischen Präraffaeliten 364 | »Ein gewisser Fontane« wird beschattet und bespitzelt 366 | London en famille 369 | Camden Town, 52 St Augustine's Road 372 | Austern schlürfen und nach Deutschland blicken 375 | Hofberichterstattung aus »Prussia House« 378 | »Denkst Du verschwundener Tage, Marie?« 385 | Nach Schottland! Ein alter Plan wird wieder wach 388 | Apropos Julius Faucher und Lola Montez 389 | Nachtzug nach Edinburgh – Fontane und Lepel unterwegs in Schottland 391 | »Manteuffel geht über Bord, Metzel auch, Fontane auch« 400

Ein Mann in den besten Jahren, preußisch-märkisch

*Der Schriftsteller als Wanderer und
als Redakteur der konservativen Presse (1859–1863) 406*

Berlin! Berlin! 406 | »Ich kenne einen gewissen preußisch-englischen Diplomaten« 411 | Scheitern an der deutschen Frage – die sogenannte Indiskretion 413 | »Charlie, He's My Darling« 416 | Max Fontane oder Wen die Götter lieben 419 | Als Redakteur bei der »Neuen Preußischen (Kreuz-)Zeitung« 422 | »Wanderungen« mit Wilhelm Hertz 427 |

Brief an die Mutter nach einem Besuch beim Vater in Schiffmühle 429 | Fontane als Wahlmann der Konservativen – 1862 433 | Otto von Bismarck wird Ministerpräsident 438 | Lexikonbeiträge für »Männer der Zeit« und »Frauen der Zeit« 442 | »Material« zu einem großen Roman – erste Entwürfe zu »Vor dem Sturm« 445 | Familienleben in der Hirschelstraße 14 450

Preußen im Krieg

Der Schriftsteller als Kriegsjournalist und werdender Romancier (1864–1870) 457

Zum Kriegsschauplatz nach Missunde und Düppel, Mai 1864 457 | Bellevuestraße 13: Bismarck, Lassalle, Scherenberg 469 | Im Auftrag: Reise durch das besiegte Dänemark, September 1864 473 | Zu Besuch bei Theodor Storm in Husum 481 | »So geschieht denn wieder, was immer geschah« 483 | Erholungsreise in die Schweiz 487 | Zu den böhmischen Schlachtfeldern – am Arm »die weiße Binde mit dem rothen Kreuz«, August 1866 492 | Wenn der Vater stirbt 497 | ... und die Mutter 502

Die Wende

Der Schriftsteller als Kriegsbuchautor, Wanderer und Theaterkritiker (1870–1876) 507

Liebling Martha reist nach London 507 | Schluss mit der Redaktionsarbeit bei der »Kreuzzeitung«! 508 | Sommer 1870 – alle Pläne ändern sich 512 | Der Kriegsgefangene von der Île d'Oléron 519 | »Meinen Freunden dankbar gewidmet« 522 | »ich muß' es eben wagen« – durch Frankreich im Frühling 1871 526 | Neue Verhältnisse in der Potsdamer Straße 134 c 534 | Köpelnitz oder Neue Wanderungen ins Ruppinsche 538 | Eilige Reisen durch Italien oder Quanto costa un ventaglio? 544 | Eine autobiografische Skizze für die Zeitschrift »Daheim«, 1875 548 | Erfahrungen als Theaterkritiker der »Vossischen Zeitung« 552 | »arbeite jetzt fleißig an dem letzten Halbbande meines Kriegsbuches« 557 | Akademiesekretär und »poetisches Kind« – ein Konflikt 559

Erste Romane und Novellen, literarisch-grenzüberschreitend

Der Schriftsteller emanzipiert sich (1877–1884) 567

»Vor dem Sturm« – Blick in die Handschrift 567 | »Erst jetzt ... bin ich in den Orden der Erzähler eingetreten« 574 | Eine Fülle von Stoffen und Entwürfen 576 | Schwanenfeder oder Bleistift, Blaustift, Rotstift, Stahl- und Goldfeder 578 | »L'Adultera« – ein Gesellschafts- und Zeitroman 581 | »Das nenn ich kritisieren!« – Otto Brahm und Paul Schlen-ther 585 | Fontane liest Gottfried Keller 587 | »Papa ... schimpft mehr wie schön ist auf die Juden« 591

Der große europäische Romancier und Briefschreiber

Der Schriftsteller der jungen Moderne (1884–1898) 596

Die »Zwanglosen« 596 | Sommerfrische im schlesischen Krummhübel, Hirschberger Tal 598 | Begegnung mit der Familie von Georg Friedlaender, Schmiedeberg 602 | »Und noch 10 Minuten bis Buffalo« – neue Balladen 604 | Große Familiennachrichten: »Wir sind nur noch Empfang, Polterabend, Hochzeit« 608 | Trauer um Sohn George 615 | Friedrich Fontane gründet einen Verlag 618 | Auftritt Gerhart Hauptmann 622 | »Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland« und die späte Lyrik 627 | Krankheit und Krise 632 | Von »Jenny Treibel« und »Effi Briest« 642 | Wie »mein Biograph« es anpacken soll 647 | Geselligkeiten, Diners und im Apollo-Theater Miss Poy 651 | »Die Poggenpuhls« oder Die Kunst des Erzählens 656 | Briefgespräch mit Sohn Theodor 663 | »Der Stechlin« und die Autobiografie »Von Zwanzig bis Dreißig« 669 | Nach dem »Zauberfest« – im September sterben 683

Ein weites Feld 693

Anhang 695

Dank 697

Zeittafel 699

Literatur 712

Nachweis der Zitate und Quellen 735

Bildnachweis 807

Personenregister 810

Ortsregister 826